

Sturz eines 14-Jährigen in die Donau löst Schlägerei aus

Junger Rumäne landet bei Feier im Umfeld nach unübersichtlicher Situation in der Donau – Befreundeter Begleiter (18) wird anschließend attackiert

Christian Karl

Unübersehbar war am Donnerstagabend das Blaulicht- Meer am Großparkplatz an der Fritz-Schäffer-Promenade. Und unübersichtlich waren zunächst auch die Hintergründe des Vorfalls, bei dem ein 14-jähriger rumänischer Schüler nach einer Feier in einem benachbarten Lokal in die Donau fiel. Kurz danach wurde ein 18-jähriger afghanischer Schüler, der mit ihm am Ufer war, in eine Schlägerei mit Angehörigen des ins Wasser gefallenen verwickelt. Der 14-Jährige wurde von der Feuerwehr aus der Donau geborgen und mit leichten Unterkühlungen ins Klinikum eingeliefert.

Für die Polizei stellte sich gestern der Sachverhalt folgendermaßen dar: Gegen 22.10 Uhr hielten sich demnach der 14-Jährige und der 18-Jährige nach einer Feier in einer Shisha-Bar an der Fritz-Schäffer-Promenade auf. „Der Jüngere der beiden fiel aus noch nicht bekannten Gründen ins Wasser“, skizzierte Polizeisprecherin Alexandra Lachhammer gestern. Der 18-jährige Freund konnte nach eigener Aussage dem 14-Jährigen nicht helfen und holte, selbst durchnässt, Hilfe bei den noch feiernden Freunden im benachbarten Nachtlokal.

Unter diesen Freunden waren auch der 18-jährige Bruder und der 15-jährige Cousin des ins Wasser gefallenen 14-Jährigen. Diese gaben dem afghanischen Schüler die Schuld für den Sturz ins Wasser und griffen ihn tätlich mit Fußtritten und Faustschlägen an. Der so attackierte 18-jährige Schüler wurde mit Kopfverletzungen ins Klinikum Passau gebracht. Für die Polizei- und Rettungskräfte war der nächtliche Einsatz zunächst sehr unübersichtlich. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand eine große Gruppe und „rund 30 Leute mit Migrationshintergrund am Einsatzort“, skizzierte Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann. Einer der beiden durchnässten Jugendlichen befand sich in einem Rettungswagen, der zweite wurde – bis zum Eintreffen eines weiteren Rettungswagens – zunächst in einem Feuerwehrkombi versorgt und gewärmt. Die Stimmung vor Ort war laut Zeugenaussagen durchaus aufgeheizt. Auch die Polizeibeamten, die sich um Klärung und Schlichtung bemühten, wurden zusehends gereizter.

Der nächtliche Vorfall führte zum Einsatz mehrerer Feuerwehr einheiten aus der Ilzstadt, Grubweg, Hals und der Hauptwache, die vor allem auch vom Wasser aus agierten. Als sich die Lage normalisiert hatte, wurden die drei Rettungsboote der Feuerwehr abgezogen und auch die Fahrzeuge der vier Einheiten an Land. „Die Polizei hat weitere Ermittlungen zum Unfall- beziehungsweise Tathergang aufgenommen“, sagte Alexandra Lachhammer mit Blick auf die auch gestern noch nicht geklärten Umstände, die zum Sturz des 14-Jährigen ins Wasser führten.